

## Rundschreiben Nr. 4/2013

### ▪ So haben die Baden-Württemberger bei der Bundestagswahl abgestimmt

Das Endergebnis der Bundestagswahl 2013 zeigte einen deutlichen Rückgang der Akzeptanz der beiden Regierungsparteien in Baden-Württemberg bei den baden-württembergischen Wählerinnen und Wählern sowohl im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 als auch im Vergleich zur Landtagswahl 2011. – Bei den Beamtinnen und Beamten lag die CDU mit 45 % bei der Bundestagswahl (BT) gegenüber 31 % bei der Landtagswahl (LT) 2011 klar vorne; die SPD verlor gegenüber der Landtagswahl 2011 (BT 2013 22 % - LT 27 %); die Grünen verloren stark von 35 % bei der Landtagswahl und kamen nur auf 14 % (BT); die FDP büsste nur geringfügige Stimmen ein (BT 5 % - LT 4 %); die neue AfD hätte die Fünfprozenthürde mit 5,2 % gerade übersprungen, und Die Linke legte von 2 % (LT) auf knapp 5 % (BT) zu. *Quelle: infratest dimap*

*Zieht man die Tatsache in Betracht, dass die Protestaktionen des BBW den Unmut der Beamtenschaft wegen der ihr zugemuteten Sparrunden deutlich zum Ausdruck brachten und bringen, so wird klar, dass die beiden Regierungsparteien in der zweiten Halbzeit der Legislaturperiode erhebliche Anstrengungen unternehmen müssen, wenn sie auch die nächste Regierung stellen wollen!*

### ▪ Das Landeshochschulgesetz wird novelliert

Seit Mitte Oktober ist der Entwurf für das Dritte Hochschulrechtsänderungsgesetz in der Anhörung. Leitlinien der Gesetzesnovelle sind mehr Transparenz, mehr Chancengleichheit und eine stärkere Beteiligung der Hochschulmitglieder. Auch soll der wissenschaftliche Nachwuchs bessere Perspektiven bekommen und die Gleichstellungsarbeit an den Hochschulen gestärkt werden.

Zwischen Rektorat, Hochschulrat und Senat werden Aufgaben und Verantwortlichkeiten klarer abgegrenzt und es wird die Zusammenarbeit der Gremien verbessert. – Mit dem „Weiterbildenden Bachelor“ wird ein spezielles berufsbegleitendes Studium für Berufstätige ermöglicht und die Öffnung der Hochschulen weiter vorangetrieben.

*Die Änderung in der Bezeichnung von „Fachhochschulen“ zu „Hochschulen für angewandte Wissenschaften“ ist mehr als ein bloßer Etikettentausch. Es trägt vielmehr der Entwicklung dieses Hochschultyps in den letzten Jahrzehnten Rechnung. Auch die Rückführung der Bezeichnungen in Rektorat und Hochschulrat ist Ausdruck eines Paradigmenwechsels, denn sie dokumentiert die Abkehr vom Leitbild der unternehmerischen Hochschule.*

**Die ausführliche Stellungnahme des vhw Baden-Württemberg findet sich unter [www.vhw-baden-wuerttemberg.de](http://www.vhw-baden-wuerttemberg.de)**

### ▪ Erhöhung der W-Besoldung

#### – u.a. ein Erfolg des vhw Baden-Württemberg

In einer Pressemitteilung kündigte Wissenschaftsministerin Theresia Bauer an, die Grundbeträge in der W-Besoldung anzupassen. Der Anstieg in W2 ist beträchtlich - von 4.650,68 Euro auf 5.400 Euro rückwirkend zum 01.01.2013. Allerdings sollen bereits gewährte Leistungsbezüge zur Hälfte angerechnet werden.

Zwar vom Bundesverfassungsgericht nicht gefordert, wird auch die Grundvergütung in W1 von 3.968,35 Euro auf 4.288,35 Euro und W3 von 5.612,29 Euro auf 6.130 Euro erhöht.

Die in der C-Besoldung verbliebenen Kolleginnen und Kollegen bleiben damit zunächst außen vor.

Vor diesem Hintergrund sieht der **vhw** Baden-Württemberg ein **einheitliches Grundgehalt nach W3** als einzige gerechte Lösung an. Siehe hierzu den Beschluss der Mitgliederversammlung vom 21. Juni 2013 „Einheitliches Professorenamt an allen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg“ – Diese Forderung vertritt der vhw-Bundesverband seit vielen Jahren!

*Die Landesregierung hat lange gezögert, ehe sie dem Beispiel fast aller anderen Bundesländer gefolgt ist. Letztendlich stand aber die Wettbewerbsfähigkeit der baden-württembergischen Hochschulen auf dem Spiel, insbesondere gegenüber dem Nachbarland Bayern.*

### ▪ Qualität im Promotionsverfahren sichern

Zur Qualitätssicherung in Promotionsverfahren war eine Online-Befragung durchgeführt worden. Als Ergebnis legte das Land als erstes Bundesland Eckpunkte vor mit dem Ziel, die hohe Qualität der Promotionen zu bewahren und weiter zu fördern. Die Kernpunkte sind:

- Stärkung von Transparenz und Qualität im Promotionswesen
- Verbesserung der Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden
- Schaffung von Promovierendenkonventen und Einrichtung von Ombudspersonen.

*Die spektakulären Debatten um Plagiate in Dissertationen haben das Augenmerk auf wissenschaftliche Ehrlichkeit gelenkt – eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Ob allerdings die avisierten Maßnahmen den gewünschten Erfolg bringen, hängt allein vom Engagement der promotionsberechtigten Hochschulen und ihrer Professoren ab.*

### ▪ Rektorenkonferenz der HAW formiert sich als eingetragener Verein

Bereits im Juli 2013 beschlossen die Rektoren der 24 Mitgliedshochschulen, sich eine neue Struktur als eingetragener Verein zu geben. Bisher war die RKH (früher RKF) eine informelle Selbstorganisati-

on. Der Verein hat eine Geschäftsstelle in Stuttgart und soll die zentrale Plattform für alle gemeinsamen Aktivitäten der HAW im Land werden.

Als erster Vorsitzender des neuen Vereins wurde der Rektor der Hochschule Rottenburg, Prof. Dr. Bastian Kaiser, gewählt. Er tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Achim Bubbenzer (Hochschule Ulm) an. In ihren Funktionen als Vorstandsmitglieder bestätigt wurden der Rektor der Hochschule Aalen, Prof. Dr. Gerhard Schneider, und der Rektor der Hochschule Offenburg, Prof. Dr. Winfried Lieber. Neu in den Vorstand wurde der Rektor der Hochschule Heilbronn, Prof. Dr. Jürgen Schröder, gewählt.

*Diese Weichenstellung spiegelt die gestiegene Bedeutung der Hochschulen für angewandte Wissenschaften im Lande wider. Der **vhw** Baden-Württemberg wünscht dem neuen Vorstand eine allzeit glückliche Hand zum Wohle der HAW!*

#### ▪ „Wissenschaft weltoffen“

Die Zahl der ausländischen Studierenden erreichte 2012 mit 265.000 Studierenden (d.h. 11 Prozent aller Studierenden) eine neue Höchstzahl. Der Zulauf von Bildungsausländern an Fachhochschulen setzt sich fort. Insgesamt haben sich rund 45.000 Bildungsausländer hier eingeschrieben; sie stellen 5,8% aller Studierenden. Damit hat sich inzwischen jeder vierte Bildungsausländer an einer Fachhochschule immatrikuliert. An den Universitäten studieren etwa 148.000 Bildungsausländer; ihr Anteil an allen Studierenden liegt bei 9,2%.

Besonders stark erhöht sich die Zahl der Bildungsausländer im weiterführenden Studium. Sowohl an Universitäten als auch an Fachhochschulen stieg sie im Vergleich zu 2011 um 16%.

#### ▪ Über eine halbe Million Erstsemester

Bundesweit ist die Zahl der Studienanfänger und -anfängerinnen gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Laut Statistischem Bundesamt begannen im Studienjahr 2013 506.600 Erstsemester ein Studium an einer deutschen Hochschule. Allerdings liegt die Zahl 2013 deutlich unter der des Rekordjahres 2011. Anders als in Bayern, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen ging die Zahl der Erstsemester in Baden-Württemberg zurück.

In den letzten Jahren haben die Hochschulen deutlich mehr Studienanfänger und /innen zu verzeichnen als vom Hochschulpakt vorgesehen war. An den Fachhochschulen ist der Anteil an Studienanfänger/innen überproportional gestiegen. Besonders stark war der Anstieg in den Fächern Informatik (4,4 Prozent), Bauingenieurwesen (3,4 Prozent) und Elektrotechnik (3,1 Prozent).

*Der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, Prof. Dr. Horst Hippler, mahnt zu Recht eine deutliche Verbesserung der Grundfinanzierung der Hochschulen an. Die Hochschulen müssten endlich besser und nachhaltiger ausgestattet werden.*

#### ▪ Die Wirtschaft unterstützt die Wissenschaft

Im vergangenen Jahr haben Unternehmen Hochschulen und Studierende mit insgesamt 2,5 Milliarden Euro unterstützt, wie eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln und des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft ergab. Dies ist gegenüber 2009 ein Zuwachs von 15 Prozent.

Mit 948 Millionen Euro stellen die dualen Studiengänge den größten Investitionsposten dar. Im Bereich der Stipendien gab es einen deutlichen Anstieg auf 10.000 mit einem Gesamtvolumen von 45 Millionen Euro. Zwei von drei Unternehmen, die Stipendien vergeben, nutzen inzwischen das Deutschlandstipendium.

Auch die Zahl der Praktikantenplätze hat sich erhöht auf knapp eine Viertelmillion, die mit Gesamtaufwendungen von 642 Millionen Euro unterstützt werden.

#### ▪ Qualitätsnetzwerk „Duales Studium“

Auf Initiative des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft sollen Fachhochschulen, Universitäten, Duale Hochschulen und Berufsakademien in dem Qualitätsnetzwerk Empfehlungen für die Weiterentwicklung des dualen Studiums und für zukunftsweisende Kooperationen erarbeiten. Beteiligt sind die HWR Berlin, die FHs Bielefeld und Brandenburg, die Staatlichen Studienakademien Dresden und Leipzig, die Hochschule für Ökonomie und Management Essen, die Universität Kassel, die Duale Hochschule Baden-Württemberg Mannheim, die Technische Hochschule Mittelhessen, die Hochschule München und die Westfälische Hochschule.

#### ▪ Gestiegene Zahl der Promotionen von Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen

Die jüngste Befragung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) zeigt, dass immer mehr Absolventinnen und Absolventen der HAW nach dem Erwerb des Fachhochschulabschlusses einen Doktorgrad erwerben. Die meisten abgeschlossenen Promotionsverfahren sind in den Ingenieurwissenschaften zu verzeichnen, gefolgt von den Naturwissenschaften. Der Frauenanteil betrug insgesamt 38 Prozent. Allerdings hinken hier die Ingenieurwissenschaften gegenüber den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften hinterher. Für den Präsidenten der Hochschulrektorenkonferenz (HRK), Prof. Dr. Horst Hippler, ist diese Entwicklung ein Indikator für die wachsende Durchlässigkeit des Hochschulsystems. *Ob die Pläne der schleswig-holsteinischen Bildungsministerin Waltraud Wende tatsächlich eine Verbesserung bringen, ist insofern fraglich, als bereits heute forschungsstarke Professorinnen und Professoren der HAW eigenständig Promotionen in kooperativen Promotionsverfahren betreuen.*